Prof. Dr. Alfred Toth

Intrasystemische Verfremdungen

1. Bense (1983, S. 156) definierte Zeichen als Störungen von Paaren von Situationszuständen, und diese können nach Bense (1975, S. 134) mittels der drei präsemiotischen Kategorien der (iconischen) Anpassung, der (indexikalischen) Annäherung und der (symbolischen) Auswahl determiniert werden. Dabei betrifft die Präsemiotik, wie Bense (1975, S. 45 ff. u. 133 f.) ausführt, "disponible Objekte", die demzufolge im Grenzbereich zwischen Ontik (vgl. Toth 2012) und Semiotik liegen. Verfremundgen betreffen aber nicht primär Zeichen (die relativ zu Objekten bereits Verfremdungen als solche darstellen), sondern Durchbrechungen von Erwartungshaltungen im Bereich der Ontik, und erscheinen daher prädestiniert zu ihrer Behandlung im Rahmen der situationstheoretischen Semiotik (vgl. Bense 1971, S. 84 ff.). Im folgenden zeigen wir Beuspiele von Verfremdungsrelationen zwischen dem Außen und Innen von St. Galler Restaurants.

2.1. Iconische Verfremdungen

Bei iconischer Verfremdung liegt eine "Isomorphie" zwischen dem Außen und dem Innen insofern vor, als ein Subjekt sich das Innen aufgrund des Außen "vorstellen" kann.

Rest. National, Schmiedgasse 30, 9008 St. Gallen

2.2. Indexikalische Verfremdungen

Bei der indexikalischen Verfremdung wird ein Teil des Innen auf das Außen abgebildet, um den Subjekt einen Hinweis zu geben, wie er sich das Innen aufgrund des Außen "vorzustellen" hat. Wie die folgenden Beispiele zeigen, trifft dies jedoch nur für die betreffende Teilrelation des Außen zu.

Vgl. dagegen den übrigen Teil des Außen, der nicht erwarten ließe, das betreffende Restaurant im Innen zu finden. Tatsächlich befand sich in diesem Hause ursprünglich ein Café und später u.a. ein China-Restaurant.

St. Jakobstr. 87, 9000 St. Gallen zur Zeit der Teilsystembelegung durch eine Pizzeria.

Rest. Carpe diem, St. Jakobstr. 87, 9000 St. Gallen (Photos: Lunchgate)

2.3. Symbolische Verfremdungen

Bei symbolischen Verfremdungen liegt eine Nullrelation zwischen Außen und Innen vor, so zwar, daß weder das Außen vom Innen noch umgekehrt das Innen vom Außen her "vorstellbar" ist. Man beachte, daß diese systemische Arbitrarität ohne Rekurs auf den (ohnehin leicht auswechselbaren) Namen eines Restaurants definiert ist.

Rest. Espai, Spisergasse 41, 9000 St. Gallen

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Das Universum der Zeichen. Baden-Baden 1983

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

28.10.2013